psychiatrie
st.gallen
nord

2020 Geschäftsbericht

Wichtige Kenndaten

	2020	2019
Anzahl Konsultationen / ambulant	**57 817**	51 177
Anzahl Behandlungstage / tagesklinisch	**20 902**	23 509
Anzahl Pflegetage / stationär	**79 404**	79 511
Anzahl Bewohnertage / Spezialwohnheim Eggfeld	**32 337**	31 146
Anzahl Stellen inkl. Personal in Ausbildung	**611.6**	601.2
Jahresergebnis / in TCHF	**7 087**	3 284
EBITDA-Marge / in %	**8.7**	4.8

In den folgenden Texten verwenden wir im Sinne einer guten Lesbarkeit ausschliesslich die männliche Schreibweise. Gemeint sind stets Männer und Frauen.

Vorwort 4

Geschäftsbericht 2020

Bericht des CEO 7
Unternehmensentwicklung 9
Erwachsenenpsychiatrie 10
Kantonales Kompetenzzentrum Forensik 11
Alters- und Neuropsychiatrie 12
Spezialwohnheim Eggfeld 13
Pflege, Therapien, Soziale Arbeit und Zentrale Dienstleistungen 14
Aus-, Weiter- und Fortbildung 17
Support 19

Leistungsbericht

Stationäre Aufenthalte 22
Spezialwohnheim Eggfeld 23
Tageskliniken 23
Ambulatorien 24

Personalbericht

Besetzte Stellen 25
Publikationen und Vorträge 25

Finanzbericht

Erfolgsrechnung 26
Bilanz 27

Anhang

Anlagespiegel per 31. Dezember 2020 28
Ambulanter Ertrag 28

Revisionsbericht 29

Organisation

Verwaltungsrat 30
Geschäftsleitung 30
Organigramm 31

Impressum
Gestaltung Festland AG, St.Gallen/Zürich
Bilder Ladina Bischof, Arbon
Redaktion Unternehmenskommunikation Psychiatrie St.Gallen Nord
Auflage nur digital

Die beiden Psychiatrien sind zusammengerückt

Die Kooperation zwischen der Psychiatrie St. Gallen Nord (PSGN) und den Psychiatrie-Diensten Süd (PDS) war trotz Corona auch im Jahr 2020 ein wichtiges strategisches Anliegen des gemeinsamen Verwaltungsrates der zwei St. Galler Psychiatrien.

Fritz Forrer, Verwaltungsratspräsident

Coronapandemie – gemeinsam schaffen wir es

Das Jahr 2020 hat mit der Coronakrise dem Gesundheitswesen viel abverlangt und die Gesellschaft sowie die Unternehmen vor noch nie da gewesene Herausforderungen gestellt. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Psychiatrieverbunde mussten sich besonderen Herausforderungen stellen. Unsicherheit war in Coronazeiten Alltag. Trotz der ungewissen Zukunft im Frühling 2020 haben die Psychiatrien per Ende Jahr ein gutes bzw. sehr gutes Geschäftsergebnis, im Rahmen der Vorgaben der seit 1. Januar 2020 gültigen Eigentümerstrategie, erzielt. Dank Flexibilität bei Therapien und raschen Lösungen wie Behandlungen per Telemedizin konnten Patientinnen und Patienten mit gewohnter Qualität betreut werden. Die grosse Solidarität beim Personal ermöglichte es zudem, Krankheitsausfälle zu minimieren. Die Coronakrisenstäbe der beiden Unternehmen PSGN und PDS haben wertvolle Arbeit geleistet und durch gute und zeitnahe Kommunikation in schwierigen Zeiten den Betrieb vorangetrieben. Das Zusammenrücken der beiden Psychiatrien im Kanton St. Gallen war in der Krise spürbar und hat die Psychiatrieverbunde gestärkt.

PSGN und PDS sind zusammengerückt

Die Unternehmens- und Kooperationsstrategie 2021 bis 2025 (UKS21/25) löst die vor fünf Jahren begonnene und im 2020 in den operativen Betrieb übergegangene Kooperationsstrategie 2020 (inkl. Angebotsstrategie) ab. Die Angebotsstrategie wurde seit 2019 kontinuierlich umgesetzt und die Entwicklung der einzelnen kantonalen Spezial- und diagnoseübergreifenden Angebote ist die Frucht jahrelanger, intensiver Zusammenarbeit. Zeit, sich ein neues Etappenziel zu setzen.

Der Verwaltungsrat hat zusammen mit den beiden Geschäftsleitungen das Zielbild der Psychiatrieverbunde in der neuen UKS21/25 konkretisiert. Ein Projektportfolio zur Zielerreichung wurde auf der Basis der vom Verwaltungsrat verabschiedeten strategischen Parameter und Leitplanken durch das verbundübergreifende Strategieteam erstellt und anschliessend ein Strategie- und Massnahmenplan erarbeitet. Damit werden die PSGN und die PDS von weiteren Synergien profitieren und ihre Leistungen für eine moderne Psychiatrie steigern können.

Herzlichen Dank

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Psychiatrieverbunde möchte der Verwaltungsrat seinen grossen Dank aussprechen. Sie haben sich dieses Jahr besonderen Herausforderungen stellen müssen: kurzfristig kommunizierte Änderungen, neue Richtlinien, eigene Sicherheit, personelle Engpässe, Digitalisierungsschub, Ausarbeiten der UKS21/25 und vieles mehr. Trotz dieser schwierigen Umstände haben sie einen herausragenden Einsatz geleistet und waren bereit, diesen Mehraufwand zu stemmen. Das Herzstück der Psychiatrieverbunde, das sind die Mitarbeitenden.

Dr. Fritz Forrer
Verwaltungsratspräsident

Psychiatrieverbunde St.Gallen

Die beiden kantonalen Psychiatrieverbunde Nord und Süd (Psychiatrie St.Gallen Nord mit Sitz in Wil und Psychiatrie-Dienste Süd mit Sitz in Pfäfers) sind seit 2012 zwei selbstständige öffentlich-rechtliche Fachinstitutionen. Ihr Hauptziel ist es, eine patientenzentrierte, integrierte Versorgung mit bedarfs- und bedürfnisgerechten ambulanten, tagesklinischen, stationären und koordinativen Angeboten flächendeckend bereitzustellen. Handlungsgrundlagen bilden die Grundvereinbarung und der Leistungsvertrag mit dem Kanton St.Gallen.

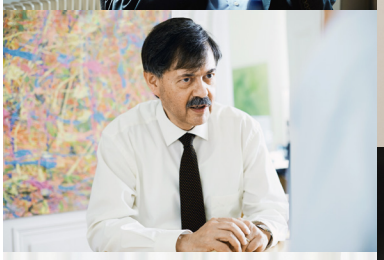
Für die unternehmensstrategische Führung der Psychiatrieverbunde zeichnet ein siebenköpfiger Verwaltungsrat verantwortlich. Den beiden Geschäftsleitungen obliegt die operative Führung.

Die beiden Verbunde waren mit der koordinierten Umsetzung der Kooperationsstragie 2020 beauftragt. Dabei wurde eine kantonale Verzahnung der Leistungsangebote angestrebt: Das Angebotsportfolio wurde gemeinsam weiterentwickelt, das unternehmerische Agieren gezielt gefördert und Synergien wurden systematisch genutzt. Die Kooperationsstrategie 2020 wird von der Unternehmens- und Kooperationsstrategie 2021–2025 (UKS21/25) abgelöst mit dem Ziel, dass die PSGN und die PDS von weiteren Synergien profitieren und ihre Leistungen für eine moderne Psychiatrie ausbauen können.

Die Geschäftsleitung

Niklaus Baumgartner
CEO

Urs Burgstaller
Leiter Personalwesen
und Stv. CEO



Peter Grob
Leiter Finanzen
und Controlling

PD Dr. med. et phil.
Ulrich Michael
Hemmeter
Chefarzt Alters- und
Neuropsychiatrie

Esther Linka
Leiterin Pflege,
Therapien und
Soziale Arbeit

PD Dr. med.
Thomas Maier
Chefarzt
Erwachsenenpsychiatrie

Dr. med.
Christiane Thomas-Hund
Chefärztin Kantonales
Kompetenzzentrum
Forensik

Norbert Löhrer
Leiter Kommunikation

Marcel Roos
Leiter
Unternehmensentwicklung

Bericht des CEO

Einige erfreuliche Ergebnisse und wichtige Errungenschaften machen uns stolz: ein sehr gutes Finanzergebnis, erfolgreiche Krisenbewältigung Coronavirus, Abschluss der Kooperationsstrategie 2020, Aufgleisung der Strategie UKS21/25, neue Leitung «Pflege, Therapien und Soziale Arbeit» und vieles mehr. Ein Rückblick auf ein aussergewöhnliches Jahr:

Krisenmanagement Coronavirus effizient und erfolgreich

Unter kompetenter Führung des leitenden Psychologen Urs Braun haben der Krisenstab wie auch die Taskforce Coronavirus die Belegschaft der Psychiatrie St.Gallen Nord in den verschiedenen Phasen der Pandemie begleitet. Trotz vereinzelter Ansteckungen von Mitarbeitenden, Patienten und Bewohnenden konnte eine weitere Ausbreitung des Virus innerhalb des Unternehmens verhindert werden. Dies vor allem aufgrund des umsichtigen und schnellen Handelns der Mitarbeitenden. Ihnen gebührt denn auch mein besonderer Dank und mein grosses Lob. Sie waren durch die Schutz- und Hygienemassnahmen stark gefordert, mussten sie doch immer wieder spontane Änderungen und Neuerungen der Regeln im Alltag umsetzen.

Abschluss Kooperationsstrategie 2020

Beide Psychiatrieverbunde (PSGN und Psychiatrie-Dienste Süd, PDS) haben im Berichtsjahr in der gemeinsamen Strategiearbeit wichtige Entwicklungsschritte vollzogen. Wir setzten die im Rahmen der Kooperationsstrategie 2020 erarbeiteten Konzepte für die Fachkompetenzfelder in der Grundversorgung wie auch für die kantonalen Spezialangebote weiter um. Ein besonderer Fokus lag auf der Messung des Wirkungscontrollings. Die Arbeiten zur Kooperationsstrategie 2020 werden offiziell im Frühjahr 2021 abgeschlossen.

Aufgleisung Strategie UKS21/25

Abgelöst wird die Kooperationsstrategie 2020 durch die Unternehmens- und Kooperationsstrategie 2021 bis 2025, kurz UKS21/25. Auf der Grundlage der vom Verwaltungsrat gesetzten Parameter wurde ein gemeinsamer Strategieplan erstellt. Das eingesetzte Strategieteam beider Verbunde erarbeitete mit externer Begleitung ein umfassendes Konzept- und Massnahmenpapier mit dem Ziel, die Effektivität und Effizienz der psychiatrischen Versorgungs- und Behandlungsarbeit gezielt zu erhöhen sowie die Zusammenarbeit weiter zu festigen und auszubauen. Zentrale Themen sind das Zuweisermanagement, die Bildungs- und Forschungsarbeit und das Immobilienmanagement. Zudem gilt es, die bestehenden, verbundübergreifenden Führungsgremien organisatorisch zu verankern und weiterzuentwickeln. Die UKS21/25 wurde Ende Jahr durch den Verwaltungsrat zur Umsetzung freigegeben.

Personelle Änderungen in der Geschäftsleitung

Nach gut neun Jahren verliess Hans Jerratsch, Leiter Pflege, Ende Januar 2020 die PSGN. Danach wurden die Pflegeleitungsstellen organisatorisch zusammengeführt, wodurch sich die Anzahl der Geschäftsleitungsmitglieder von acht auf sieben verringerte.

Am 2. November 2020 hat Esther Linka ihre Arbeit als neue Leiterin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit sowie als Geschäftsleitungsmitglied aufgenommen. In der Interimsphase vom 1. Februar bis 31. Oktober 2020 hatten Fabio Danubio und Urs Ribi die Leitung Pflege inne und nahmen Einsitz in der Geschäftsleitung. Urs Burgstaller übernahm in dieser Zeit die Verantwortung für die Ateliers – Living Museum und die Naturateliers; Marcel Roos war Interimsleiter des Spezialwohnheims Eggfeld. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft, in der Übergangszeit diese zusätzliche Verantwortung zu übernehmen.

Sehr erfreuliches Finanzergebnis

Die PSGN hat das Jahr 2020 mit einem ausserordentlichen Ergebnis abgeschlossen. Dies aus verschiedenen Gründen: Eine finanzielle Entlastung ergab sich durch die Übergabe der Gärtnerei und des Ladens an die Stiftung Heimstätten Wil per 1. Januar 2020. Zum gleichen Zeitpunkt erteilte das Amt für Soziales dem Spezialwohnheim Eggfeld die provisorische Betriebsbewilligung für 50 Plätze. Damit verbunden sind höhere Entschädigungen bei Bewohnenden mit einer psychischen Beeinträchtigung. Weiter konnten längere Belastungserprobungen – aufgrund von COVID-19 – nur sehr zurückhaltend gewährt werden. Daraus resultierten zwar Zusatzbelastungen für das Personal, jedoch konnten auch wesentliche Einnahmen verbucht werden. Und schliesslich entschädigte der Kanton St.Gallen der PSGN die tagesklinischen Ertragsausfälle aufgrund der COVID-19-Pandemie.

Erfolgreiche Tarifverhandlungen

Mit dem Jahr 2020 trat gesamtschweizerisch die neue Regelung über die Abrechnung der Belastungserprobung bei stationären Klinikaufenthalten in Kraft. Diese geänderte Ausgangslage zwang uns, die stationäre «Baserate» neu zu verhandeln. Im Frühling 2020 konnten wir die neuen Verträge unterschreiben. Dabei ist es gelungen, uns mit allen Vertragspartnern auf einen angepassten, einheitlichen Tarif sowie auf sinngemäss gleiche und inhaltlich verbesserte Verträge zu einigen.

Neue Angebote

Die Sport- und Bewegungstherapie wurde im Jahr 2020 in die Abteilung Physiotherapie integriert. Daraus ging die neu geschaffene Abteilung «Physio- und Sporttherapie» hervor, deren Konzept auf schweizweites Interesse gestossen ist. Weiter führten wir in St.Gallen eine komplementärmedizinische Sprechstunde sowie die beiden psychotherapeutischen Gruppenangebote «Depression» und «Angstbewältigung» ein.

Betriebsbewilligung Spezialwohnheim Eggfeld

Das Spezialwohnheim Eggfeld hat im Berichtsjahr durch das Amt für Soziales des Kantons St.Gallen eine befristete Betriebsbewilligung als Einrichtung für Menschen mit Behinderung erhalten. Diese Betriebsbewilligung bedeutet, dass die bereits seit Jahren erbrachten Spezialleistungen finanziell anerkannt werden. Mit einem umsichtigen und zielgerichteten Projekt- und Prozessmanagement soll bis 2022 eine unbefristete Bewilligung für das Spezialwohnheim Eggfeld erlangt werden. Zudem ist die Nachfrage nach dem Angebot des Spezialwohnheims gestiegen, weshalb wir die Bettenanzahl von 88 auf 92 erhöhten.

Grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht anspruchsvoll und herausfordernd. An dieser Stelle gebührt allen ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit zum Wohl der Patienten und Bewohner. Die schwierige Coronazeit hat gezeigt, dass unser Personal flexibel und belastbar ist und dass wir einander gegenseitig unterstützen und zusammenstehen. Ich hoffe sehr, dass die weltweite Coronapandemie bald eingedämmt werden kann und wir zu einer neuen Normalität übergehen können.

Niklaus Baumgartner
CEO

Unternehmensentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich wegen der Coronapandemie auch in der Abteilung Unternehmensentwicklung die Prioritäten geändert. Dennoch gelang es, bedeutende Projekte wie beispielsweise die Unternehmens- und Kooperationsstrategie 2021 – 2025 (UKS21/25) voranzutreiben.

Strategieentwicklung 2021 – 2025

Die Kooperationsstrategie 2020 mit dem Fokus der Angebotsentwicklung in den Psychiatrieverbunden konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zeitgleich mit dem Start des «Lockdowns» begannen wir, Inhalte der kommenden Strategieperiode 2021 – 2025 zu erarbeiten. Der Zeitplan für die Erarbeitung des Massnahmenportfolios für die gemeinsame kantonale Strategie war ambitiös. Der Prozess verlief jedoch gut strukturiert und zielorientiert, so dass wir dem Verwaltungsrat im Herbst 2020 ein nachhaltiges Strategieprogramm der beiden Psychiatrieverbunde präsentieren konnten.

Weiterentwicklung Multiprojektmanagement

Um den Herausforderungen der UKS21/25 gewachsen zu sein und die Strategie umsetzen zu können, hat die Unternehmensentwicklung in die Weiterentwicklung des kantonalen strategischen Projektmanagements investiert. Für das Multiprojektmanagement sind effiziente und schlanke Prozesse eingeführt worden, welche die Ergebnisorientierung noch stärker als bisher in den Vordergrund rücken. Damit die Geschäftsleitung ihre Verantwortung für die Koordination und Wirkung der Projekte wahrnehmen kann, wurden transparente und zeitnahe Controlling- und Berichtsstrukturen etabliert. Diesen Entwicklungen wurde auch personell Rechnung getragen; Projektmanagement-Skills wurden auf allen Organisationsebenen verankert.

Brückenbauer zwischen Medizin und Ökonomie

Mit dem Ziel einer näheren Anbindung ans Fach und an die medizinischen Dienstleistungen wurde das Medizincontrolling organisatorisch in die Abteilung Unternehmensentwicklung integriert. Um die unterschiedlichen Arbeitsprozesse zu verstehen und wirkungsvoll miteinander zu verknüpfen, ist ein einheitliches Verständnis des Denkens und der «Sprache» notwendig. Durch die enge Verknüpfung mit dem Bereich Medizincodierung sowie mit strategischen Projekten kann das Medizincontrolling als Schnittstelle zwischen der Verwaltung und dem Fach fungieren. Die Weiterentwicklung des Systems Tarpsy sowie die zunehmenden Anforderungen bezüglich «klinischen Nachweisen» im Behandlungskontext werden in den nächsten Jahren eine differenziertere Steuerung des Leistungsangebots sowie effizientere IT-Schnittstellen und -Programme erforderlich machen. Diese Kombination aus strategischem und operativem Medizincontrolling wird für die PSGN in Zukunft eine grosse Herausforderung darstellen.

Marcel Roos, MSc
Leiter Unternehmensentwicklung,
Leiter Spezialwohnheim Eggfeld a.i.

Erwachsenenpsychiatrie Wil, St. Gallen, Rorschach und Wattwil

Das Berichtsjahr stand ganz unter dem Einfluss der Coronapandemie: Die Nachfrage nach psychiatrisch-psychotherapeutischen Dienstleistungen war über das ganze Jahr sehr hoch und widerspiegelte den enormen Druck, der auf Gesellschaft, Arbeitswelt und Familien lastete.

Vorübergehende Einschränkung der ambulanten Angebote

Die vom Bund verordneten Schutzmassnahmen erforderten im Frühjahr eine vorübergehende Einschränkung der ambulanten und tagesklinischen Angebote. So mussten wir die fünf Tageskliniken an unseren vier Standorten für acht Wochen komplett schliessen. Die betroffenen Patienten wurden in diesem Zeitraum engmaschig «digital betreut». Auch unsere vier Ambulatorien stellten im selben Zeitraum weitgehend auf Telefon- und Online-Konsultationen um.

Stark ausgelastete Stationen und höherer Schweregrad

Die sieben stationären Abteilungen in Wil und die Krisenintervention in St. Gallen (KIZ) blieben hingegen über das ganze Jahr hinweg im Normalbetrieb, allerdings unter Einhaltung aufwendiger Corona-Schutzmassnahmen. Die Belegung war vor allem auf den beiden Akutstationen in Wil und im KIZ in St. Gallen über das ganze Jahr hinweg sehr hoch. Insgesamt erbrachte die Erwachsenenpsychiatrie rund 3.5% mehr Pflegetage als budgetiert. Der durchschnittliche Day-mix-Index (DMI), ein Mass für den Schweregrad der behandelten Erkrankungen, stieg gegenüber dem Vorjahr um 30 Basispunkte.

Hohe Nachfrage nach Tageskliniken

Die fünf tagesklinischen Abteilungen mit ihren rund 80 Behandlungsplätzen, dazu weiteren rund 25 integrierten Tagesklinikplätzen in den stationären Abteilungen, waren am stärksten vom Lockdown im Frühjahr betroffen. Während zweier Monaten waren keine tagesklinischen Behandlungen möglich. Nach der Wiedereröffnung im Mai lagen die Belegungen an allen vier Standorten stets deutlich über dem Budget, vermutlich ein Nachholeffekt, indem zuvor aufgeschobene Behandlungen nachgeholt wurden. Auch die Ambulatorien machten die leichten Ertragseinbussen wegen des Teil-Lockdowns im Frühling weitgehend wett.

Dankeschön an die Mitarbeitenden

Die Personalausfälle wegen Coronainfektionen oder Quarantäne waren wesentlich geringer, als anfänglich befürchtet. Es zeigte sich, dass die ergriffenen Schutz- und Hygienemassnahmen sehr diszipliniert angewendet wurden und Wirkung zeigten. Der Effort, den unser Personal das ganze Jahr über geleistet hatte, war enorm. Herzlichen Dank an unsere Mitarbeitenden!

PD Dr. med. Thomas Maier
Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie

Esther Linka, MSc
Leiterin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit

Kantonales Kompetenzzentrum Forensik

Das Kompetenzzentrum Forensik nutzte das Jahr 2020, um Infrastruktur sowie Personal- und Prozessentwicklung voranzutreiben.

Bauliche Anpassung der Spezialstation A09/1

Die Forensik-Spezialstation A09/1 wurde im Berichtsjahr bei laufendem Betrieb baulich angepasst. Nun haben die Patienten jederzeit die Möglichkeit, einen sicheren Bereich an der frischen Luft selbständig nutzen zu können. Neu ist auch ein Mehrzweckraum für Gruppen- und Bewegungsangebote. Zudem wurden der Zugang zur Station und der Besucherbereich neu gestaltet sowie die Intensivzimmer saniert.

Weiterbildungsstätte für «Forensische Psychiatrie und Psychotherapie»

Das Kompetenzzentrum bietet weiterhin regelmässig berufsgruppenspezifische, standortübergreifende Weiterbildungsmöglichkeiten an wie die Gutachtenweiterbildung für Facharztkandidaten und interdisziplinäre Weiterbildungen wie das «Forensic Science Camp».

Neu: Teamorientierte Stationäre Behandlung (TSB)

Neu wurde auf der Forensik-Spezialstation A09/1 die «Teamorientierte Stationäre Behandlung TSB» ins Konzept aufgenommen und im interdisziplinären Team eingeführt. Bei der TSB versteht sich das interdisziplinäre Team als Ganzes als Therapeut. Das Team gestaltet dabei das Behandlungsmilieu und arbeitet einheitlich – jeder in seiner Rolle und in gegenseitigem Austausch – an gemeinsamen delikt- und störungsorientierten Behandlungszielen.

Neubau Forensik-Station weiterentwickelt

Das prämierte Neubauprojekt «Aihla» des Zürcher Architekturbüros Schmid-Ziörjen wurde unter Mitarbeit der ärztlichen Leitung und der Leitung Pflege des Kompetenzzentrums Forensik, des Bereichs Betrieb und Infrastruktur, von Sicherheitsfachleuten des kantonalen Justizvollzugs und des Hochbauamts weiterbearbeitet. Im Zuge dessen wurden auch wichtige Konzepte für «Betrieb und Sicherheit» erstellt.

Dr. med. Christiane Thomas-Hund
Chefärztin Kantonales Kompetenzzentrum Forensik

Esther Linka, MSc
Leiterin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit

Alters- und Neuropsychiatrie Wil und St. Gallen

Eine hohe stationäre und ambulante Auslastung, konzeptionelle Weiterentwicklungen, der weitere Ausbau ambulanter und K&L-Angebote und vieles mehr forderten die Alters- und Neuropsychiatrie.

Erfolgreiche Arbeit, hohe Auslastung

Im vergangenen Jahr hielt sich die stationäre Belegung auf einem unverändert hohen Niveau, während der ambulante Bereich in Wil und St.Gallen, der alterspsychiatrische Konsiliar- und Liaisondienst wie auch die Memory Clinic in Wil sehr gut ausgelastet waren und weiter steigende Zahlen aufwiesen. Das Budget des Jahres 2020 konnte übertroffen werden, trotz vorübergehender personeller Engpässe in der Pflege wie auch bei den Assistenzärzten.

Alterspsychiatrische Angebote in St.Gallen etabliert

Das im Jahr 2018 eingeführte ambulante alterspsychiatrische Angebot in St.Gallen mit einer alterspsychiatrisch-psychotherapeutischen ärztlichen Sprechstunde, Gruppenangeboten und Ergotherapie wird mittlerweile sehr gut angenommen und genutzt. Patienten, Angehörige wie auch Zuweiser schätzen die qualitativ sehr guten Angebote.

K&L-Dienst in Alters- und Pflegeheimen gestiegen

Den grössten Zuwachs erzielte die Alters- und Neuropsychiatrie (ALNP) bei der konsiliar- und liaisonpsychiatrischen Versorgung der Alters- und Pflegeheime im Versorgungsgebiet. Hier ist die bereits sehr gute Zusammenarbeit unserer Ärzte mit den Haus- und Heimärzten zu erwähnen, die sich kontinuierlich positiv weiterentwickelte und die Nachfrage erhöhte.

Coronabedingte Herausforderungen

All die erwähnten Leistungen konnten trotz der coronabedingten Einschränkungen erbracht werden. Diese waren für den Bereich der Alterspsychiatrie besonders herausfordernd, da die dort behandelten Patienten ein hohes Risiko für einen schweren COVID-19-Verlauf haben. Auf den Stationen wurden die Schutzkonzepte exakt eingehalten. Die zentralen, stationsübergreifenden Gruppenangebote wurden eingestellt und die Teilnehmerzahl bei den Stationsgruppenangeboten reduziert. Zudem musste der Ausgang der Patienten stark eingeschränkt und die integrierten Tageskliniken geschlossen werden. Auch die ambulanten Konsultationen vor Ort mussten auf ein Minimum beschränkt werden; gleichzeitig wurden die Telefon- und Online-Konsultationen erhöht.

Erfreuliche Kooperation mit Psychiatrischem Zentrum AR

Seit drei Jahren besteht eine gut etablierte Zusammenarbeit mit dem Psychiatrischen Zentrum AR (PZAR). Die im Kanton Appenzell Ausserrhoden betriebene Privatstation für ältere Patienten wird von Chefarzt Ulrich Hemmeter zusammen mit der Chefärztin des PZAR, Christine Poppe, geleitet. Mittlerweile werden viele St.Galler Patienten mit Zusatzversicherung dort behandelt.

Bedeutende Konzept- und Projektarbeit

Im Jahr 2020 war die ALNP zudem damit beschäftigt, das Stationskonzept der Spezialstation «Demenz und Delir» für das gesamte Versorgungsgebiet der Psychiatrieverbunde St.Gallen zu erstellen. Auch beteiligte sich die ALNP wieder an einigen regionalen und überregionalen Gremien, Aktivitäten und Projekten, wie beispielsweise den Schweizer Behandlungsempfehlungen «Sucht im Alter» und «Psychosebehandlung im Alter».

PD Dr. med. et phil. Ulrich Michael Hemmeter
Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiter Zentrale Angebote und Dienstleistungen

Esther Linka, MSc
Leiterin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit

Spezialwohnheim Eggfeld

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von vielen positiven Veränderungen im Spezialwohnheim Eggfeld. Ganz im Sinne von Albert Einstein: «Die einzige Konstante ist die Veränderung.»

Das Spezialwohnheim Eggfeld beschreitet mit seiner zukünftigen Ausrichtung neue Wege. Das widerspiegelt sich nicht nur in den eindrücklichen Geschäftszahlen, sondern auch in der provisorischen Betriebsbewilligung als Einrichtung für Menschen mit Behinderung, die das kantonale Amt für Soziales, Abteilung Behinderung, dem Spezialwohnheim erteilt hat. Dadurch konnte die notwendige Basisfinanzierung der seit Jahren erbrachten Spezialleistungen im Kontext der Betreuung und Pflege von Bewohnern mit psychischen Grunderkrankungen verbessert werden.

Strategische Neuausrichtung 2022 – 2025

Im kommenden Jahr werden wir die «Strategische Neuausrichtung 2022 – 2025» für das Spezialwohnheim Eggfeld beim zuständigen Amt einreichen. Bis dahin werden die in den kantonalen Richtlinien zur Basisqualität definierten Voraussetzungen für eine Betriebsbewilligung laufend implementiert. Als Fundament gilt ein zukunftsorientiertes, interdisziplinäres Betriebs- und Fachkonzept, welches das Zusammenspiel zwischen Psychiatrie, Pflege und Sozialpädagogik fördert.

Das Projekt hat alle Mitarbeitenden des Spezialwohnheims Eggfeld gefordert und neue Chancen in der Betreuung und Pflege der Bewohnenden ermöglicht. Auch hat es gezeigt, dass wir uns nach wie vor auf unsere motivierten Mitarbeitenden und deren sehr wertvolle Unterstützung verlassen können.

Nachfrage steigend, zusätzliche Betten realisiert

Die Nachfrage nach dem Spezialwohnheim Eggfeld steigt stetig, weshalb wir unser Angebot um vier Betten auf insgesamt 92 Betten erhöhten. Dank der unkomplizierten und effizienten Mitarbeit aller Beteiligten wurde dieses Vorhaben reibungslos umgesetzt.

Zusammenarbeit intern und extern

Eine wichtige Grundlage stellt auch die Zusammenarbeit mit internen und externen Personen, Institutionen und Behörden dar. Ziel ist daher auch für die Zukunft, das Spezialwohnheim Eggfeld weiterhin mit starken Partnern zu vernetzen.

Marcel Roos, MSc
Leiter Unternehmensentwicklung und
Leiter Spezialwohnheim Eggfeld a.i.

Anna Breu, MAS
Leiterin Pflege und Betreuung
Spezialwohnheim Eggfeld

Pflege, Therapien, Soziale Arbeit und Zentrale Dienstleistungen

Das Jahr 2020 war aufgrund der Coronapandemie auch für die Geschäftseinheit Pflege, Therapien, Soziale Arbeit und Zentrale Dienstleistungen sehr herausfordernd. Dennoch konnten einige Angebote wie auch Dienstleistungen ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Die zentralen Angebote und Dienstleistungen stellen übergeordnete und sehr unterschiedliche stations- und bereichsunabhängige Behandlungsangebote dar, die zentral organisiert sind. Sie bieten Dienstleistungen für alle Einheiten und Standorte.

Gynäkopsychiatrie

Für die Gynäkopsychiatrie war das vergangene Jahr sehr intensiv. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen mussten die Konsultationen vor Ort stark eingeschränkt werden. Gleichzeitig wurden aber die Online-Konsultationen intensiviert. Dies war insbesondere auch deshalb erforderlich, da Schwangere zu den COVID-Risikopatientinnen zählen. Das Ansteckungsrisiko in den Ambulatorien hätte sich durch die Besuche der Patientinnen, häufig auch mit kleinen Kindern, erhöht. Durch die getroffenen Massnahmen war die Auslastung weiterhin hoch und die Versorgung der Patientinnen konnte aufrechterhalten werden. Trotz der coronabedingten Einschränkungen haben sich die Mitarbeiterinnen der Gynäkopsychiatrie im Kanton weiter vernetzt und an verschiedenen Projekten und Tagungen teilgenommen. Auch die Versorgungsforschung konnte zusammen mit dem Institut «Dialog Ethik» weitergeführt werden. Im Spital Wil wurde zudem eine Sprechstunde für onkologische Patientinnen eingerichtet, die von der Gynäkopsychiatrie Wil psychiatrisch-psychotherapeutisch mitversorgt werden.

Komplementärmedizin

Im Jahr 2020 wurde das Konzept der Komplementärmedizin dank eines klaren Bekenntnisses zu dieser Abteilung weiter implementiert. Das Kernteam bietet eine gute komplementärmedizinische Versorgung an, welche die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung der PSGN ergänzt, ambulant wie auch stationär. Auf der Station A07 konnte im Berichtsjahr bereits eine sehr gute Integration dieser Angebote im Behandlungskonzept erreicht werden. Zudem erfolgte der weitere Ausbau der ambulanten Angebote am Standort Wil und die Eröffnung einer komplementärmedizinischen Sprechstunde am Standort St.Gallen.

K&L-Dienst

Wie bereits für die Alters- und Neuropsychiatrie (ALNP) beschrieben, konnte bei der konsiliar- und liaisonpsychiatrischen Versorgung der Alters- und Pflegeheime im Versorgungsgebiet eine grosse Steigerung der Leistungen erzielt werden. Zudem versorgt der K&L-Dienst durch mehrere unserer Oberärzte und Leitenden Ärzte konstant das Spital Wil. Begleitend wurde im Spital Wil eine interdisziplinäre Schmerzsprechstunde eingerichtet, an der sich unser K&L-Dienst massgeblich beteiligt.

Psychodiagnostik

Die Abteilung für Psychodiagnostik versorgt bereichsübergreifend die PSGN wie auch niedergelassene Ärzte an den Standorten Wil und St.Gallen stationär und ambulant. Im Jahr 2020 ist es insbesondere im ambulanten Bereich zu einer grossen Steigerung der Nachfrage gekommen. Dies betrifft vor allem den Bereich ADHS und die damit verbundenen Anfragen von niedergelassenen Ärzten, da für die medikamentöse Einstellung dieser Patienten eine neuropsychologische Testung verlangt wird. Aber auch in anderen Bereichen

psychischer Erkrankungen ist für die Psychodiagnostik, vor allem für die neuropsychologische Diagnostik, eine steigende Nachfrage zu verzeichnen.

Zentrale psychotherapeutische Angebote

Diese Abteilung versorgt seit Jahren stations- und standortübergreifend die Psychiatrie St.Gallen Nord mit zentralen psychotherapeutischen Gruppenangeboten. Zudem führt sie eine Sprechstunde mit psychotherapeutisch-psychiatrischen Behandlungen für Zwangs- und Angsterkrankungen sowie Depressionen durch. Die Angebote waren im Jahr 2020 erneut sehr gut ausgelastet, wobei wegen der COVID-19-Situation die zum Teil durchmischten Gruppenangebote getrennt durchgeführt werden mussten. Dadurch konnten alle Patienten während der Pandemie von den zentralen psychotherapeutischen Angeboten profitieren. Ein Teil der Gruppen- und Einzelsitzungen wurde zudem in der ersten Phase der Pandemie über Video abgehalten. Im zweiten Halbjahr ist es uns gelungen, erstmals auch am Standort St.Gallen zwei zentrale Gruppenangebote – «Depression» und «Angstbewältigung» – aufzubauen. Coronabedingt kann erst im Januar 2021 damit gestartet werden. Zudem wurde im Jahr 2020 das kantonsweite Spezialangebot für Zwangserkrankungen weiter etabliert.

Auch der Bereich Pflege, Therapien und Soziale Arbeit war im Jahr 2020 ausserordentlich gefordert, brachte aber dennoch einige Errungenschaften und erfreuliche Entwicklungen zutage.

Ateliers – Living Museum und Naturateliers

Die Ateliers – Living Museum wie auch die Naturateliers inklusive der tiergestützten Therapie waren unter Einhaltung der COVID-19-Schutzkonzepte auch im Geschäftsjahr 2020 geöffnet und gut besucht.

Ursprünglich war geplant, dass Kunstschaffende des Living Museum Wil im Sommer 2020 nach Brasilien reisen, um dort beim Kulturfestival «Soy Loco Por Ti Juquery» aufzutreten und auszustellen. Stattdessen wurde eine gute coronakonforme Lösung gefunden: ein Live-Event via Youtube mit allen eingeladenen Institutionen. Am 24. September vernetzte sich das Living Museum Wil mit São Paulo und sendete drei Stunden lang von den Ateliers – Living Museum in die Welt hinaus. Das Programm wurde von Kunstschaffenden und Mitarbeitenden gemeinsam gestaltet.

Im Zentrum des Festivals stand die Rolle des künstlerischen Arbeitens und Ausstellens für Menschen mit psychischen Erkrankungen und seine Bedeutung für Kunst und Gesellschaft. Es wurde anerkannt, dass vor allem Betroffene befähigt sind, faszinierende und originelle Werke zu schaffen.

Vom 2. bis 4. September konnte als Auftakt für den weiteren Aufbau einer internationalen Living Museum Academy im Rahmen der Summerschool an der Zürcher Hochschule der Künste ein einführendes Modul zur Living-Museum-Philospohie auf die Beine gestellt werden.

Da die übliche Weihnachtsfeier für die Kunstschaffenden der Ateliers – Living Museum entfallen musste, sprangen Therapeutinnen und Patienten des Theaterateliers ein. Sie verteilten liebevoll gestaltetet Weihnachtssäckchen für alle Anwesenden im Haus und beglückten sie auch noch mit schönen Engels-Geschichten.

Anstelle des traditionellen Adventsmarktes initiierten die Naturateliers dieses Jahr einen Adventsweg, den sie zusammen mit anderen Bereichen der PSGN erfolgreich und wunderschön umsetzten. 24 kleine, sehr fantasievoll und weihnachtlich gestaltete Advents-Boxen überraschten und verzauberten die Betrachter. Vom 1. bis zum 24. Dezember wurde jeden Tag eine neue Box geöffnet und der Öffentlichkeit vorgeführt – vor Ort und auf unseren Social-Media-Kanälen. Der Adventsweg erfreute sich grosser Beliebtheit bei Patienten, Besuchern und Mitarbeitenden.

Soziale Arbeit

Unsere erfahrenen Sozialarbeitenden unterstützten auch dieses Jahr die Betroffenen konstruktiv bei individuellen Problemen. Mit Hilfestellungen und Beratungen trugen sie zur Lösung von Belastungssituationen und Krisen bei. Die Psychiatrieverbunde konnten erstmals eine gemeinsame Weiterbildung zum Thema «Schuldenberatung mit der Caritas» erfolgreich durchführen. Das Pilotprojekt der Psychiatriesprechstunde mit der SVA St.Gallen in Rorschach ist erfolgreich verlaufen und kann nun auf die ganze PSGN ausgeweitet werden. Am 31. März 2020 verabschiedeten wir Lee Büchi als Leiterin Sozialarbeit in den wohlverdienten Ruhestand. Sarah Horsch hat das Amt als neue Leiterin Soziale Arbeit am 1. April 2020 angetreten.

Physio- und Sporttherapie

Im Jahr 2020 ist es gelungen, die Angebote der Physiotherapie und der Sporttherapie in eine Abteilung zusammenzuführen, basierend auf einem gemeinsam erarbeiteten Konzept. Dadurch konnten die Angebote, die bis dahin sehr erfolgreich durch die Pflege durchgeführt wurden, wie auch die Stellenprozente klar definiert und langfristig gesichert werden. Das erstellte Sport- und Bewegungsprogramm wie auch das Angebot der Physiotherapie, das für alle Stationen der PSGN Angebote bereithält, hat bereits das Interesse anderer Kliniken geweckt. Es wurde unter anderem auf der Schweizer Tagung für Sportpsychiatrie vorgestellt und hat dort Anklang gefunden. Es ist geplant, mit den Universitätskliniken Zürich und Basel einzelne Angebote des Gesamtkonzepts wissenschaftlich zu evaluieren, vor allem in den Bereichen Demenz und Altersdepression. Zudem wird seit Sommer 2020 eine Sprechstunde für Sportpsychiatrie und -psychotherapie in Wil angeboten.

Zentraler Empfang

Die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie prägten auch das Geschäftsjahr des Zentralen Empfangs. Mit grossem Engagement und in stets freundlicher und hilfsbereiter Manier stand das Empfangsteam den Patienten und Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Ob Besuchsverbot oder umfassende Eingangskontrollen, das Team zeigte sich flexibel und bewältigte die zusätzlichen Aufgaben professionell und mit Bravour.

PD Dr. med. et phil. Ulrich Michael Hemmeter
Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiter Aus- und Weiterbildung Medizin,
Leiter Zentrale Angebote und Dienstleistungen

Esther Linka, MSc
Leiterin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit

Aus-, Weiter- und Fortbildung

Erneut führten wir zahlreiche interne wie auch externe Aus-, Weiter- und Fortbildungen durch, sowohl für Studierende der Medizin, für Mitarbeitende wie auch für externe Fachpersonen.

Medizin/Psychologie

Wie bereits seit einigen Jahren wurden auch im Jahr 2020 im Rahmen der Lehrspitalfunktion der PSGN klinische Kurse für Studierende der Medizin der Universität Zürich durchgeführt und Unterassistenten betreut. Zudem beteiligten sich unsere Ärzte in diesem Jahr erstmals daran, Studierende der Medizin im Rahmen des «Joint Medical Master St.Gallen» in klinischen Kursen in Wil und in Lehrveranstaltungen an der Universität St.Gallen zu unterrichten.

Weiter absolvierten einige Ärzte der PSGN erfolgreich die Facharztprüfungen zum FMH-Titel «Psychiatrie und Psychotherapie» und mehrere Psychologen erfüllten die notwendigen Kriterien, um den Fachtitel «eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut» zu erhalten. Auch befinden sich diverse Oberärzte derzeit in der Weiterbildung zu den Schwerpunkten «Alterspsychiatrie und -psychotherapie», «Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie», «Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen» oder «Forensische Psychiatrie und Psychotherapie».

Im Rahmen der gemeinsamen Weiterbildungsstätte «Alters- und Neuropsychiatrie» mit den PDS sind auch dort mehrere Oberärzte in der Weiterbildung zum Schwerpunkt Alterspsychiatrie.

Das Kompetenzzentrum Forensik führte erneut die Weiterbildung «Gutachten für Facharztkandidaten» durch. Dabei erhalten interessierte Ärzte beider Psychiatrieverbunde die Möglichkeit, die notwendigen Gutachten für den Facharzt für «Psychiatrie und Psychotherapie» zu erstellen und in Einzelsupervision mit der Chefärztin abzuschliessen. Daneben wurde die monatliche Weiterbildung «Forensic Science Camp» durchgeführt. Diskutiert wurden interdisziplinär interessante forensische Fallgeschichten oder forensische Fachthemen wie z.B. Prognostik oder spezielle Behandlungskonzepte.

Highlights in diesem Jahr waren wiederum die beiden Wiler Mittagssymposien, die unter Einhaltung der COVID-19-Schutzmassnahmen bei reduzierter Teilnehmerzahl vor Ort durchgeführt werden konnten. Aber auch das Symposium zu «Depression, Schlaf und Chronobiologie» im Kongresshotel Einstein St.Gallen und der Fortbildungstag der Schweizer Gesellschaft für Alterspsychiatrie und -psychotherapie zum Thema «Schlafstörungen im Alter» zählen zu den Höhepunkten. Letzterer wurde nach zweijähriger Pause wieder durch die Alters- und Neuropsychiatrie in Wil veranstaltet und war von internen Mitarbeitern und Gästen sehr gut besucht.

Unsere Mitarbeitenden haben auch im Jahr 2020 viele interne und externe Vorträge gehalten und zu verschiedenen Themen publiziert. Mehr dazu auf Seite 25.

Ausbildung Pflege

Das erfahrene Berufsbildungsteam Pflege hat auch dieses Jahr einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchssicherung in den Pflegeberufen geleistet. Gemeinsam mit den Berufsbildenden der Stationen stellt es eine individuelle und professionelle Lernprozessbegleitung sicher. Auch erarbeitete dieses Team das Konzept für den berufsbegleitenden Lehrgang Pflege HF und implementierte es erfolgreich. Weiter war das Team der Berufsbildung Pflege am regionalen Lehrstellenforum in Wil vertreten und stellte unsere attraktiven Ausbildungsangebote vor. Im Geschäftsjahr 2020 haben eine HF-Studierende und elf FaGe-Lernende die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Per Ende Dezember 2020 waren neun HF-Studierende und 33 FaGe-Lernende bei uns in Ausbildung. Erfreulicherweise konnten in Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden trotz Pandemie zukünftige Lernende und Studierende gewonnen werden.

Pflegeentwicklung

Auch im Bereich Pflegeentwicklung lag der Schwerpunkt dieses Jahr bei der Coronapandemie – konkret beim klinikweiten Aufbau, bei der Durchführung sowie bei der kontinuierlichen Verbesserung des COVID-19-Managements. Die Pflegeexpertinnen standen den Mitarbeitenden als interne «Corona-Helpline» beratend zur Seite. Diese Dienstleistung wurde rege in Anspruch genommen und sehr geschätzt. Weiter führten die Pflegeexpertinnen in Zusammenarbeit mit dem Hygiene-Team COVID-19-Schulungen für die Mitarbeitenden sowie umfangreiche Umgebungsabklärungen durch.

PD Dr. med. et phil. Ulrich Michael Hemmeter
Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiter Zentrale Angebote und Dienstleistungen,
Leiter Aus- und Weiterbildung Medizin

Esther Linka, MSc
Leiterin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit

Support

Das Support-Team war auch im Jahr 2020 für den reibungslosen Ablauf im Hintergrund zuständig, wurde aber wegen COVID-19 in Sachen Flexibilität und Belastbarkeit auf die Probe gestellt. Ein herzliches Dankeschön allen für das ausserordentliche Engagement.

Personalwesen

Auch die Personalabteilung wurde durch die Pandemie gefordert: von kurzfristigen Anstellungen Schleusenmitarbeitender über die Abrechnung von Personal in Quarantäne bis zur Klärung von personalrechtlichen Fragen. Trotzdem konnten Projekte wie die digitale Spesenabrechnung, die neue Zeugnis-Software und die Digitalisierung des Austritts- und Mutationsprozesses vorangetrieben werden.

Finanzen und Controlling

COVID-19 hat auch die Mitarbeitenden der Abteilung Finanzen und Controlling stark in Anspruch genommen. Es galt unter anderem, den behandelnden Fachkräften die tariflichen Möglichkeiten für die fernmündlichen Behandlungen während der Zeiten der eingeschränkten Behandlungsmöglichkeiten einzurichten und zu erklären. Auch wurde wegen COVID-19 das interne und externe Berichtswesen erweitert. Ausserdem aktualisierten und ergänzten wir die Leistungserfassung im neuen KIS Orbis.

Kommunikation

Im Jahr 2020 versandte die Kommunikationsabteilung insgesamt elf Medienmitteilungen und verzeichnete 44 Medienanfragen, die durch unsere Fachspezialisten beantwortet wurden. Daraus resultierten 170 Beiträge in lokalen und regionalen Print- und Online-Medien wie auch in Radio und TV. Aufgrund der Coronapandemie fanden 2020 deutlich weniger Fach- und Publikumsveranstaltungen statt als in den Vorjahren. Als Folge davon reduzierten sich die entsprechenden Kommunikationsmassnahmen und damit auch die Präsenz in den Medien. Bedingt durch die Pandemie wurde im Berichtsjahr die interne Kommunikation mit den Mitarbeitenden stark ausgebaut.

Betrieb und Infrastruktur

Gastronomie, Hotellerie und Logistik sahen sich 2020 ebenfalls mit zusätzlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit den Folgeerscheinungen des Coronavirus konfrontiert. Der Ausfall von Arbeitskräften, sich mehrmals ändernde Abläufe sowie zusätzliche Hygienemassnahmen erforderten von allen eine hohe Flexibilität.

Im Bereich Bau standen einige grössere Projekte an: niedrige Sicherheit Forensik, patientenorientierte Gebäudenutzung, Renovation von Büros im Aufnahmegebäude, Sanierung der Werkleitungen sowie Gesamterneuerung der Arealbeleuchtung.

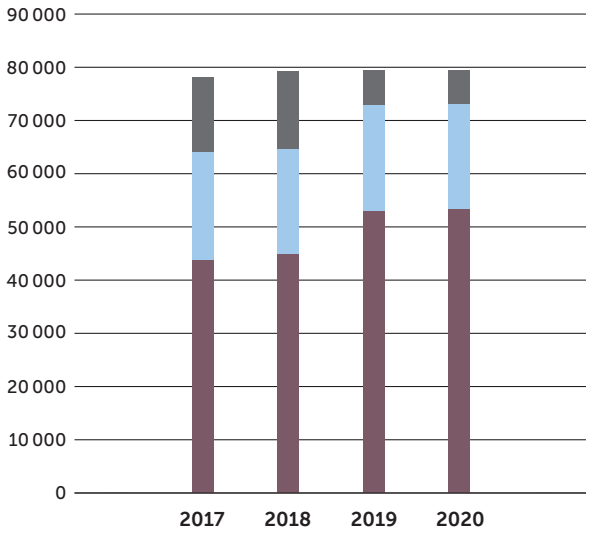
Seelsorge

Im Februar nahm die Seelsorgerin Meret Engel ihren Dienst auf. Die Auswirkungen der Pandemie waren auch in der Seelsorge deutlich spürbar. Besuchsverbote schmerzten, Kontakte zu ambulanten Patienten waren erschwert. Spirituelle Fragen nach Sinn, Würde etc. bekamen vertieft Gewicht. Und doch: Trotz Corona konnten wir beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Gynäkopsychiatrie entwickeln.

Niklaus Baumgartner, CEO
Urs Burgstaller, lic. oec. dipl. Hdl. HSG, Leiter Personalwesen
Peter Grob, Betr. oec. HWV, Leiter Finanzen und Controlling
Rudolf Ebneter, Dipl. Ing. Inf. NTB, Leiter Betrieb und Infrastruktur
Dr. André Böhning, Christoph Semmler, Meret Engel, Pfrn. lic. theol., Seelsorger
Norbert Löhrer, Betr. oec. FH SG, Leiter Kommunikation
Marcel Roos, MSc, Leiter Unternehmensentwicklung

Pflegetage

stationär

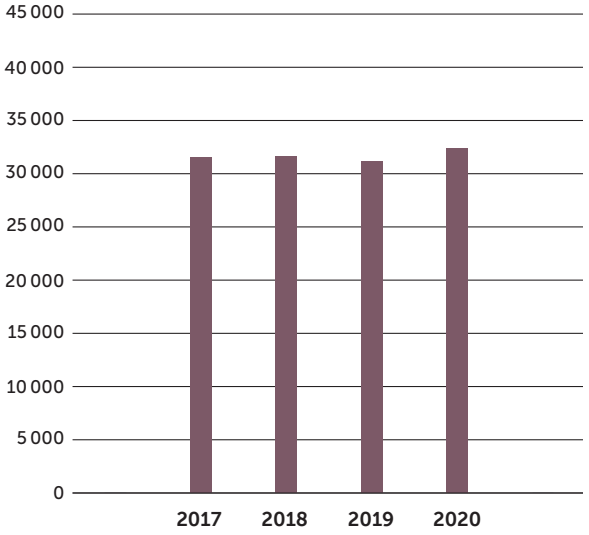


- Akutpsychiatrie und Forensik[1]
- Alters- und Neuropsychiatrie
- Erwachsenenpsychiatrie

[1] ab 2019 nur Forensik

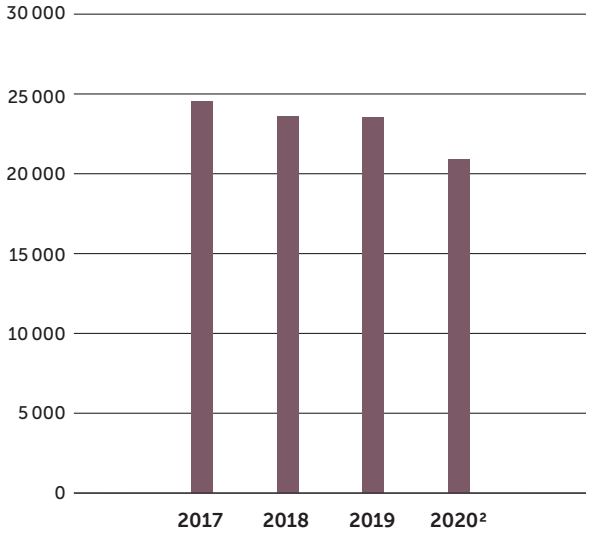
Bewohnertage

Spezialwohnheim Eggfeld



Behandlungstage

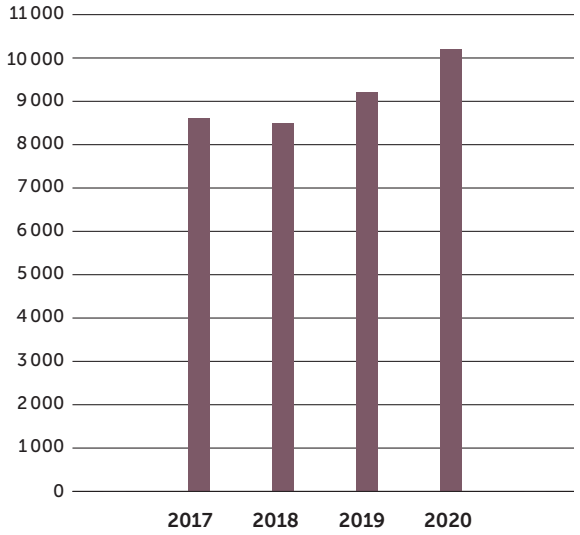
Tageskliniken



[2] Behandlungsverbot vom 17.3. bis 26.4.2020 infolge COVID-19-Pandemie

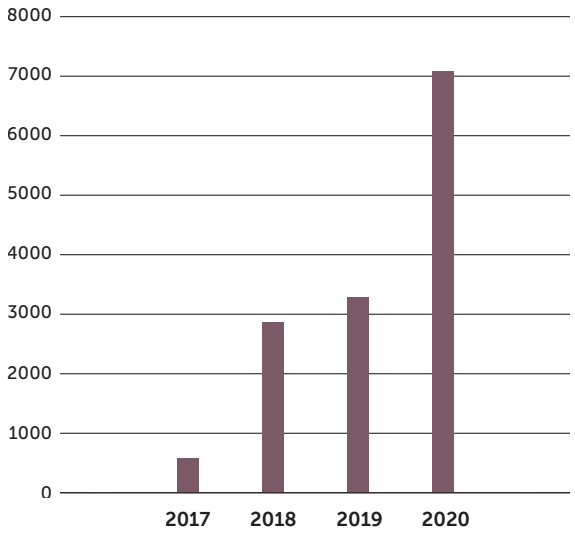
Ambulante Erträge

in TCHF



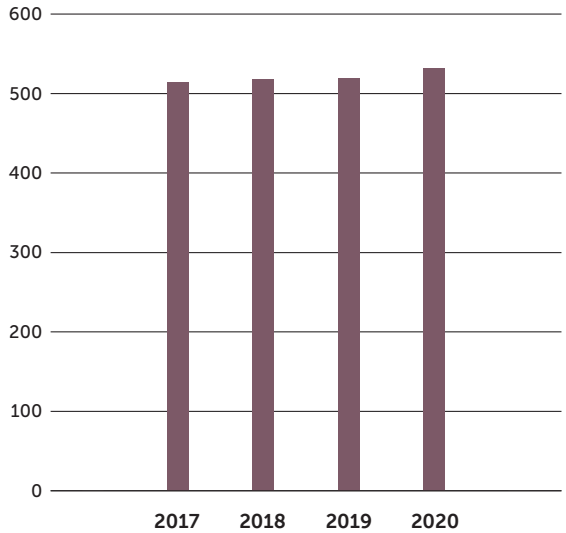
Jahresergebnis

in TCHF



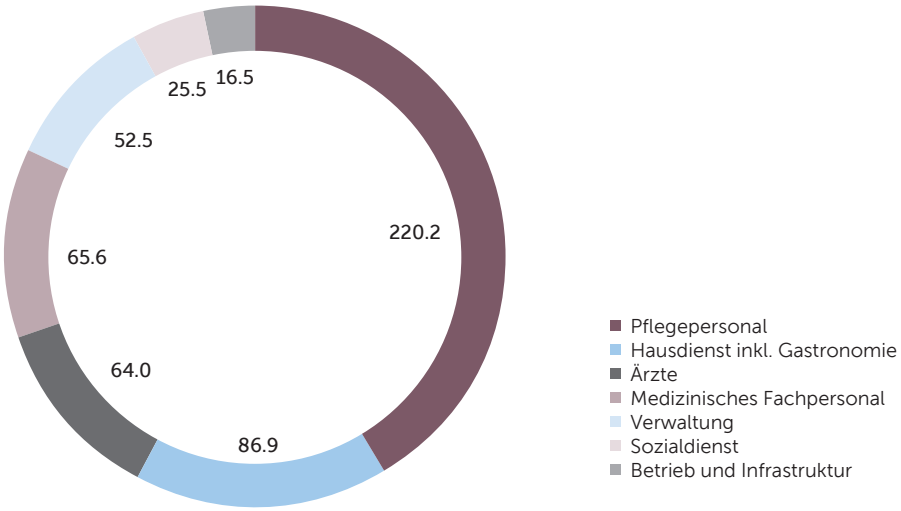
Personalbestand

Stellen (ohne Personal in Ausbildung)



Berufsgruppen

Stellen (ohne Personal in Ausbildung)



Stationäre Standorte Wil und St. Gallen

	2020	2019
Ein- und Austritte		
Stand per 1. Januar	207	198
Eintritte	2 342	2 344
– Ersteintritte	893	944
– Wiedereintritte	1 449	1 400
Austritte	2 357	2 335
Bestand am 31. Dezember	192	207
Fürsorgerische Unterbringung (FU) bei Eintritt	**605**	**511**
Pflegetage stationär, alle Fachabteilungen	**79 404**	**79 511**
Alters- und Neuropsychiatrie	19 770	19 769
Erwachsenenpsychiatrie, Akutpsychiatrie und Notfall	15 484	15 003
Erwachsenenpsychiatrie, Psychosetherapie	8 727	7 980
Erwachsenenpsychiatrie, Psychotherapie	11 550	12 700
Erwachsenenpsychiatrie, Suchttherapie	10 226	10 142
Erwachsenenpsychiatrie, Krisenintervention St. Gallen	7 217	7 169
Stationäre Forensik	6 430	6 748
Betten im Jahresdurchschnitt	**224**	**223.75**
Durchschnittliche Bettenbelegung	**97.8%**	**97.4%**
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	**36.3**	**37.6**
Austrittshauptdiagnosen		
F0 Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen	8%	9%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	22%	19%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	21%	19%
F3 Affektive Störungen	34%	36%
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	8%	9%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren	0%	0%
F6 Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen	6%	6%
F7 Intelligenzminderung	1%	1%
F8 Entwicklungsstörungen	0%	0%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	0%	0%

Spezialwohnheim Eggfeld

	2020	2019
Ein-/Austritte		
Eintritte	14	17
Austritte	10	13
Bestand am 31. Dezember	92	88
Bewohnertage (inkl. Urlaubstage)	32 337	31 146
Anzahl Betten[1]	92	88
Durchschnittliche Bettenbelegung (inkl. Urlaubstage)		
in Prozent	100.4	97.0

Tageskliniken Wil, St. Gallen, Rorschach und Wattwil

	2020	2019
Behandelte Patienten (Fälle)	961	889
Verrechnete Behandlungstage (ohne Urlaubstage)	20 902	23 509
Anzahl Tagesklinikplätze	74	74
Austrittshauptdiagnosen		
F0 Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen	1%	1%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	4%	11%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	3%	6%
F3 Affektive Störungen	56%	58%
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	20%	13%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren	0%	1%
F6 Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen	12%	7%
F7 Intelligenzminderung	1%	0%
F8 Entwicklungsstörungen	2%	0%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	1%	1%

[1] Aufstockung um vier Betten per Oktober 2020

Ambulatorien Wil, St.Gallen, Rorschach und Wattwil

	2020	2019
Behandelte Patienten (Fälle)	3 997	3 623
Anzahl Konsultationen	41 484	38 553
Ambulanz in Fachabteilungen in Wil		
Behandelte Patienten (Fälle)	1 036	933
– Akutpsychiatrie und Notfall inkl. Psychodiagnostik	96	70
– Psychotherapie	46	49
– Alters- und Neuropsychiatrie inkl. ambulanter Demenzabklärung	540	490
– Suchttherapie	188	171
– Psychosetherapie	0	13
– Forensik	166	140
Anzahl Konsultationen	8 839	6 627
Spezialsprechstunden in St.Gallen[1]		
Behandelte Patienten (Fälle)	158	144
Anzahl Konsultationen	2 995	2 510
Krisensprechstunde/Krisenberatung in St.Gallen		
Behandelte Patienten (Fälle)	456	477
Anzahl Konsultationen/Beratungen	1 166	1 298
Mobile Equipe in St.Gallen		
Behandelte Patienten (Fälle)	130	94
Anzahl Konsultationen/Beratungen	3 333	2 189
Angehörigenberatung		
Anzahl Beratungen	500	485
Austrittshauptdiagnosen		
F0 Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen	3%	4%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	10%	12%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	6%	5%
F3 Affektive Störungen	40%	34%
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	29%	35%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren	1%	1%
F6 Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen	7%	6%
F7 Intelligenzminderung	1%	0%
F8 Entwicklungsstörungen	0%	0%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	3%	2%

[1] Leistungen werden teilweise auch an anderen Standorten erbracht.

Durchschnittlich besetzte Stellen

	Ohne Personal in Ausbildung		Personal in Ausbildung		Total	
	2020	**2019**	**2020**	**2019**	**2020**	**2019**
Ärzte	64.0	62.4	–	–	64.0	62.4
Pflegepersonal	220.2	214.3	43.2	44.6	263.4	258.9
Medizinisches Fachpersonal	65.6	59.6	–	–	65.6	59.6
Sozialdienstpersonal	25.5	23.8	3.0	3.0	28.5	26.8
Verwaltungspersonal	52.5	52.7	3.6	3.4	56.1	56.1
Hausdienstpersonal inkl. Gastronomie	86.9	85.3	6.8	7.5	93.7	92.8
Personal Betrieb und Infrastruktur	16.5	20.6	–	–	16.5	20.6
Praktikanten			23.8	24.0	23.8	24.0
Gesamter Personalbestand (Stellen)	**531.2**	**518.7**	**80.4**	**82.5**	**611.6**	**601.2**

Publikationen und Vorträge

Unsere Fachpersonen haben auch im vergangenen Jahr Publikationen veröffentlicht wie auch Fachvorträge an unterschiedlichen Symposien, Kongressen und Workshops gehalten.

Besonders zu erwähnen ist hier eine Publikation zum aktuellen Thema «Zusammenhang COVID-19-Erkrankung und psychische Folgen» von Urs Braun sowie mehrere Publikationen zum Thema Sportpsychiatrie, insbesondere zum Einsatz von körperlichem Training bei Patienten mit Demenz und Depression von Theo Ngamsri und Uli Hemmeter. Weiter erwähnenswert ist die Mitarbeit an den Schweizer Behandlungsempfehlungen für Abhängigkeitserkrankungen und für Psychosebehandlung im Alter von Andreas Fuchs und Uli Hemmeter.

Hinzu kamen Vorträge oder Referate für ein öffentliches Publikum, Lehrveranstaltungen an Universitäten und Hochschulen und sonstige Lehr- sowie wissenschaftliche Tätigkeiten. Viele dieser Vorträge und Referate fanden coronabedingt virtuell statt.

Details auf unserer Website

Detaillierte Angaben finden Sie auf unserer Website unter Veranstaltungen bzw. unter Bildung und Forschung: www.psgn.ch

Erfolgsrechnung 2020

in CHF	2020	2019	Abweichung
Lohnaufwand	55 447 000	54 689 507	1.4%
Sozialversicherungsaufwand[1]	9 201 828	8 508 443	8.1%
Übriger Personalaufwand[2]	1 161 157	1 098 171	5.7%
Total Personalaufwand	**65 809 985**	**64 296 122**	**2.4%**
Medizinischer Bedarf	1 948 623	2 086 893	–6.6%
Lebensmittelaufwand	2 053 229	2 101 278	–2.3%
Haushaltsaufwand	1 041 512	1 004 572	3.7%
Unterhalt und Reparaturen	2 332 750	1 944 842	19.9%
Aufwand für Anlagenutzung	6 207 076	6 293 294	–1.4%
– davon Kleinanschaffungen unter CHF 10 000	1 171 819	1 095 799	6.9%
– davon Abschreibungen[3]	935 355	942 694	–0.8%
– davon Nutzungsentschädigung	2 912 000	3 073 300	–5.2%
Aufwand für Energie und Wasser	925 236	913 075	1.3%
Finanzaufwand	8 174	6 446	26.8%
Verwaltungs- und Informatikaufwand	2 828 293	2 544 575	11.1%
– davon Honorare Verwaltungsrat[4]	145 650	156 545	–7.0%
Übriger patientenbezogener Aufwand	762 712	769 362	–0.9%
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	1 276 331	1 893 448	–32.6%
Total Sachaufwand	**19 383 937**	**19 557 785**	**–0.9%**
Total Betriebsaufwand	**85 193 922**	**83 853 907**	**1.6%**
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten[5/6/7]	79 355 484	51 231 292	54.9%
Ärztliche Einzelleistungen	3 557 540	2 972 707	19.7%
Übrige Spitaleinzelleistungen	6 019 908	5 630 463	6.9%
Erträge aus Spezialuntersuchungen und Therapien	216 329	190 477	13.6%
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	119 832	147 295	–18.6%
Finanzertrag	216 892	268 412	–19.2%
Bestandesänderungen unverrechnete Leistungen	–8 224 253	14 487 715	–156.8%
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	1 762 984	3 268 711	–46.1%
Beiträge und Subventionen	9 256 465	8 940 483	3.5%
Total Betriebsertrag	**92 281 180**	**87 137 555**	**5.9%**
Übriger betriebsfremder Aufwand	–	–	–
Übriger betriebsfremder Ertrag	–	–	–
Total betriebsfremder Erfolg	**–**	**–**	**–**
Total Ertrag	92 281 180	87 137 555	5.9%
Total Aufwand	85 193 922	83 853 907	1.6%
Jahresgewinn	**7 087 258**	**3 283 648**	**115.8%**

[1] Enthält im Jahr 2019 die Auflösung einer Rückstellung von CHF 361 000 zur Sanierung der St.Galler Pensionskasse (sgpk)
[2] Personalbeschaffung und -erhaltung, Aus- und Weiterbildung, Supervision
[3] Inkl. anteiliger Abschreibungen SSC-IT Psych von CHF 238 248.90 (2020) bzw. CHF 159 493.20 (2019)
[4] Der siebenköpfige Verwaltungsrat der zwei St.Galler Psychiatrieverbunde hat im Jahr 2020 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 180 500 und Taggelder von CHF 62 250 erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon CHF 40 000 Grundentschädigung und CHF 13 000 Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.
[5] Inkl. Kantonsanteilen an stationären Spitalleistungen
[6] Enthält im Jahr 2020 eine Ausgleichszahlung des Kantons St.Gallen von CHF 816 575 für Ertragsausfälle aufgrund der COVID-19-Pandemie
[7] Enthält im Jahr 2020 die Auflösung einer Rückstellung von CHF 216 000 für Tarifrisiken aus dem Jahr 2018
[8] Verminderung durch das Aufholen des Rückstands in der Fakturierung der stationären Leistungen

Alle aufgeführten Beträge im Finanzbericht sind gerundet. Daher können minimale Differenzen bei den Totalbeträgen entstehen.

Bilanz per 31. Dezember 2020

in CHF	31.12.2020	31.12.2019	Abweichung
Flüssige Mittel	1 454 103	3 838 255	–62.1%
Transferkonto	193 639	193 833	–0.1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 755 105	10 442 098	12.6%
Sonstige kurzfristige Forderungen	322 465	676 150	–52.3%
Vorräte	340 200	375 300	–9.4%
Aktive Rechnungsabgrenzung (transitorische Aktiven)	1 283 368	464 023	176.6%
Nicht abgerechnete Leistungen[8]	13 690 000	21 914 253	–37.5%
Umlaufvermögen	**29 038 881**	**37 903 913**	**–23.4%**
Finanzanlagen	166 750	173 507	–3.9%
Immobile Sachanlagen	–	–	–
– davon Sachanlagen im Bau	–	–	–
Übrige Sachanlagen	5 683 899	4 973 131	14.3%
Immaterielle Anlagen	–	–	–
Anlagevermögen	**5 850 648**	**5 146 638**	**13.7%**
Aktiven	**34 889 529**	**43 050 551**	**–19.0%**
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 053 726	2 874 876	–28.6%
Anzahlungen von Patienten und Kunden	801 206	420 081	90.7%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	526 624	316 444	66.4%
Passive Rechnungsabgrenzung (transitorische Passiven)	752 923	724 250	4.0%
Kurzfristige Rückstellungen	2 243 900	2 542 800	–11.8%
Fremdkapital kurzfristig	**6 378 379**	**6 878 451**	**–7.3%**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8 554 161	21 655 780	–60.5%
Zweckgebundene Fonds	1 441 576	1 386 341	4.0%
Rückstellungen langfristig	–	–	–
Fremdkapital langfristig	**9 995 737**	**23 042 121**	**–56.6%**
Dotationskapital	5 600 000	5 600 000	0.0%
Freie Reserven	4 708 155	3 126 331	50.6%
Pflichtreserven	1 120 000	1 120 000	0.0%
Ergebnisvortrag	–	–	–
Jahresgewinn	7 087 258	3 283 648	115.8%
Eigenkapital	**18 515 413**	**13 129 979**	**41.0%**
Eigenkapitalquote	**53.1%**	**30.5%**	**–**
Passiven	**34 889 529**	**43 050 551**	**–19.0%**
Ergebnisverwendung			
Jahresergebnis	7 087 258	3 283 648	115.8%
Zuweisung an gesetzliche Pflichtreserve	–	–	–
Gewinnbeteiligung des Kantons	3 543 629	1 641 824	115.8%
Anderweitige Gewinnverwendung	3 543 629	1 641 824	115.8%
Gewinn-/Verlustvortrag	–	–	–
Gesetzliche Pflichtreserven			
Dotationskapital	5 600 000	5 600 000	0.0%
Maximale Pflichtreserve (20% des Dotationskapitals)	1 120 000	1 120 000	0.0%
Stand der Pflichtreserve vor Gewinnverteilung	1 120 000	1 120 000	0.0%
Zuweisung an Pflichtreserve	–	–	–
Stand der Pflichtreserve nach Gewinnverteilung	1 120 000	1 120 000	0.0%

Anlagespiegel per 31. Dezember 2020

in CHF	AHK[1] Jahres-beginn	Zugang	Abgang	AHK Jahresende	Abschrei-bungen im Geschäfts-jahr	Kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert zu Jahresende
Immobile Sachanlagen/ Anlagen in Bau	–	–	–	–	–	–	–
Installationen	1 777 901	874 010	–	2 651 912	132 872	525 375	2 126 537
Mobile Sachanlagen	6 343 071	393 570	355 914	6 380 727	424 076	3 814 312	2 566 415
Medizintechnische Anlagen	1 020 512	140 293	61 241	1 099 564	63 130	430 979	668 585
Informatikanlagen	1 508 976	–	48 233	1 460 743	76 518	1 138 382	322 361
	10 650 460	**1 407 874**	**465 388**	**11 592 945**	**696 596**	**5 909 047**	**5 683 899**

[1] Anschaffungs- und Herstellungskosten

Ambulanter Ertrag

in CHF	2020		2019	Abweichung
TARMED ärztliche Leistung	3 228 655	181.6%	2 711 446	19.1%
TARMED technische und übrige Leistung	4 783 093	269.0%	4 466 445	7.1%
Medikamente/Material	1 112 347	62.6%	1 136 175	–2.1%
Übrige ambulante Erträge	1 085 582	61.1%	894 556	21.4%
Total	**10 209 677**	**574%**	**9 208 622**	**10.9%**

Alle aufgeführten Beträge im Finanzbericht sind gerundet.
Daher können minimale Differenzen bei den Totalbeträgen und Abweichungen entstehen.

Revisionsbericht

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2020

Als Revisionsstelle gemäss Art. 9 des Gesetzes über die Psychiatrieverbunde [sGS 320.5] haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Psychiatrieverbunds Nord, Wil, bestehend aus Bilanz (Seite 27) und Erfolgsrechnung (Seite 26), für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Psychiatrieverbunde [sGS 320.5] und dem Statut [sGS 320.50]).

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir bestätigen, dass die Verwendung des Bilanzgewinnes der Eigentümerstrategie des Kantons St.Gallen für die Psychiatrieverbunde entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte

Christian Gründler
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 18. März 2021

Verwaltungsrat

Präsident

Forrer Fritz
Dr. oec. HSG
Geschäftsführender Partner
Forrer Lombriser & Partner AG, St.Gallen

Mitglieder

Lüthi Regula
Master of Public Health MPH
1. Vizepräsidentin des Verwaltungsrates,
Direktorin Pflege, Medizinisch-Therapeutische
Dienste (MTD) und Sozialdienst,
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Bodmer Stefan
lic. oec. HSG
2. Vizepräsident des Verwaltungsrates
und Vorsitzender Finanzausschuss,
Unternehmensberater, Niederwil SG

Quarella Andreas
med. pract.
Eidg. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
St.Gallen

Seifritz Erich
Prof. Dr. med.
Vorsitzender Ausschuss Medizin/Pflege,
Direktor Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Zogg-Wetter Claudia
Dr. oec. HSG
Mitglied des Finanzausschusses, Ökonomin

Ledergerber Donat
mag. art.
Vertreter Gesundheitsdepartement,
Generalsekretär Gesundheitsdepartement
Kanton St.Gallen
(bis 31. Mai 2020)

Da Ros Gildo
Vertreter Gesundheitsdepartement,
Generalsekretär Gesundheitsdepartement
Kanton St.Gallen
(ab 1. Juni 2020)

Geschäftsstelle des Verwaltungsrates

Kehl Andrea
MLaw UZH
VR-Sekretärin

Geschäftsleitung

CEO

Baumgartner Niklaus
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Mitglieder

Burgstaller Urs
lic. oec., dipl. Hdl. HSG
Leiter Personalwesen/Stv. CEO

Grob Peter
Betr. oec. HWV
Leiter Finanzen und Controlling

Hemmeter Ulrich Michael
PD Dr. med. et phil.
Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiter Medizin Aus- und Weiterbildungen,
Leiter Zentrale Angebote und Dienstleistungen

Jerratsch Hans
Diplom-Pflegewirt FH
Leiter Pflege Erwachsenenpsychiatrie
Leiter Pflege Alters- und Neuropsychiatrie
(bis 31. Januar 2020)

Linka Esther
MSc
Leiterin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit
(ab 1. November 2020)

Maier Thomas
PD Dr. med.
Chefarzt Erwachsenenpsychotherapie

Thomas-Hund Christiane
Dr. med.
Chefärztin Kantonales Kompetenzzentrum Forensik

Beisitzende der Geschäftsleitung

Löhrer Norbert
Betr. oec. FHS-SG
Leiter Kommunikation

Roos Marcel
MSc
Leiter Unternehmensentwicklung,
Leiter Spezialwohnheim Eggfeld a.i.

Organigramm

Psychiatrie St.Gallen Nord

Direktion
N. Baumgartner (CEO)*

Zentrale Anmeldung und Information (ZAI)
E. Huter

Erwachsenenpsychiatrie
T. Maier* / E. Linka*

- Stationäre Erwachsenenpsychiatrie Wil — J. Bitter / U. Ribi / F. Danubio
- Stationäre Erwachsenenpsychiatrie St.Gallen — T. Maier* / U. Ribi
- Ambulante Erwachsenenpsychiatrie Wil — T. Maier* / F. Danubio
- Ambulante Erwachsenenpsychiatrie St.Gallen — T. Maier* / U. Ribi
- Ambulante Erwachsenenpsychiatrie Wattwil — V. Vincic
- Ambulante Erwachsenenpsychiatrie Rorschach — S. Telser
- Therapien und Dienstleistungen Erwachsenenpsychiatrie Wil — T. Maier* / U. Ribi

Alters- und Neuropsychiatrie
U. Hemmeter* / E. Linka*

- Stationäre Alters- und Neuropsychiatrie Wil — S. Goppel / F. Danubio
- Ambulante Alters- und Neuropsychiatrie Wil — A. Fuchs
- Ambulante Alters- und Neuropsychiatrie St.Gallen — U. Hemmeter*

Kantonales Kompetenzzentrum Forensik
C. Thomas* / E. Linka*

- Stationäre Forensik Wil — C. Thomas* / F. Pinnow
- Ambulante Forensik Wil — C. Thomas*

Spezialwohnheim
M. Roos a.i.**

- Spezialwohnheim Eggfeld Wil — A. Breu

Pflege, Therapien, Soziale Arbeit und Zentrale Dienstleistungen
U. Hemmeter* / E. Linka*

- Pflege, Therapien und Soziale Arbeit — E. Linka*
- Zentrale Angebote und Dienstleistungen — U. Hemmeter*

Support
N. Baumgartner*

- Unternehmensentwicklung — M. Roos**
- Personalwesen — U. Burgstaller*
- Finanzen und Controlling — P. Grob*
- Kommunikation — N. Löhrer**
- Betrieb und Infrastruktur — R. Ebneter
- Seelsorge — A. Böhning / Ch. Semmler / M. Engel

Shared Service Centers (SSC) der Psychiatrieverbunde Nord und Süd

- SSC-Bildung und Forschung — vakant
- SSC-IT Psych. — G. Färber

* Mitglieder der Geschäftsleitung
** Beisitzende der Geschäftsleitung

Psychiatrie St.Gallen Nord
Zürcherstrasse 30
9500 Wil

+41 58 178 11 11
info@psgn.ch

www.psgn.ch